

Unbekannte stehlen Werkzeugmaschinen aus einem Transporter

In der Zeit von Dienstag auf Mittwoch haben Unbekannte zwischen 17.30 und 6.15 Uhr einen Renault Transporter aufgebrochen. Das Fahrzeug war in der Fichtestraße in Bergkamen-Mitte abgestellt. Aus dem Fahrzeug wurden mehrere Werkzeugmaschinen gestohlen. (Einen ähnlichen Diebstahl gab es in derselben Nacht auch in Werne an der Münsterstraße.)

Wer hat etwas Verdächtiges bemerkt? Hinweise bitte an die Polizei in Bergkamen unter 02307 921 7320 oder 921 0.

Auffahrunfall auf der A 2 – drei verletzte Lkw-Fahrer und hoher Sachschaden

Bei einem Verkehrsunfall auf der A 2 bei Kamen sind am Dienstagvormittag drei Lkw-Fahrer leicht verletzt worden. Durch den Auffahrunfall wurden insgesamt vier Sattelzüge zum Teil schwer beschädigt.

Ersten Ermittlungen zufolge bewegten sich die Lkw im Stop-and-go-Verkehr auf der rechten Spur der A2 in Richtung Oberhausen. Gegen 9.50 Uhr übersah der Fahrer eines polnischen Lkw offenbar die vor ihm abbremsenden Sattelzüge. Wenig später prallte dessen Zugmaschine auf den Anhänger des vorausfahrenden Sattelzuges. Dieser Lkw eines 48-jährigen

Ahleners wurde durch die Wucht ebenfalls auf den Anhänger eines dritten Lkw geschoben. Dessen Fahrer, ein 27-jähriger Pole, rutschte nun mit seinem Gespann auf den Anhänger eines vierten Lkw.

Durch die Karambolage wurden drei Lkw-Fahrer leicht verletzt. Rettungswagen fuhren den 48-jährigen Ahlener, den 27-Jährigen aus Polen sowie den 58-jährigen Fahrer des vierten Lkw (aus Mülheim) in ein nahe gelegenes Krankenhaus. Drei der vier Sattelzüge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden.

Für die Dauer der Unfallaufnahme und Bergungsarbeiten war der rechte Fahrstreifen bis etwa 12.30 Uhr gesperrt.

Die Polizei schätzt die Höhe des Sachschadens weit im sechsstelligen Bereich ein.

IG BCE Ortsgruppe Weddinghofen ehrt ihre Jubilare

Am Samstag, 29. September, führt die IG BCE Ortsgruppe Weddinghofen ihre Jubilarehrung durch. Sie findet um 11.00 Uhr in dem Restaurant „Schützenheide“ statt. Es werden neun Kollegen und eine Kollegin für langjährige Mitgliedschaft geehrt.

Der Ortsgruppenvorsitzende Mario Unger darf Bürgermeister Roland Schäfer, Ortsvorsteher Dirk Haverkamp und den IG BCE Bezirksleiter des Bezirks Hamm Lothar Wobedo als Gäste begrüßen. Lothar Wobedo wird die Festrede halten.

Gemeinsame Aktion von Agentur für Arbeit und Jobcenter „100 für 1000“ bringt fast 200 neue Stellen

Die unter dem Motto „Menschen in Arbeit – Fachkräfte in den Regionen“ stehende Aktionswoche des Bundesarbeitsministeriums und der Bundesagentur für Arbeit hat im Kreis Unna ein gutes Ergebnis erbracht. Nahezu 200 neue Stellen wurden insgesamt von den heimischen Betrieben gemeldet.

Die Agentur für Arbeit Hamm und das Jobcenter Kreis Unna beteiligten sich in der vergangenen Woche mit einer großangelegten Außendienstaktion. Im gesamten Bezirk der Agentur für Arbeit Hamm, zu dem der Kreis Unna und die Stadt Hamm gehören, waren mehr als 100 Mitarbeiter aus beiden Arbeitsverwaltungen unterwegs, um 1.000 Betriebe persönlich zu besuchen, die Hälfte davon im Kreis. Ziel war es, gezielt zu beraten und konkrete Hilfen anzubieten, um Lösungsmöglichkeiten für den Fachkräftemangel zu finden.

Thomas Helm, Chef der Agentur für Arbeit Hamm, zeigt sich zufrieden mit den Ergebnissen der Aktionswoche: „65 neue Ausbildungsstellen können sich sehen lassen. Außerdem wurden viele intensive Gespräche über Qualifizierung von Mitarbeitern oder Arbeitslosen bei Einstellung und über betriebliche Umschulungsmöglichkeiten geführt und konkrete Vereinbarungen getroffen. Bei der Gelegenheit meldeten die Arbeitgeber auch 130 neue Arbeitsplätze.“

Neben den bereits bestehenden intensiven Kontakten zu örtlichen Arbeitgebern habe man auch zahlreiche neue Kontakte

knüpfen können. „Es muss nicht immer gleich eine neue Stelle gemeldet werden“, so Uwe Ringelsiep, Geschäftsführer des Jobcenters Kreis Unna. „Häufig wird beim Erstkontakt verdeutlicht, was es für eine Fülle von Möglichkeiten bei der Fachkräftegewinnung gibt, an die viele Personalverantwortliche noch gar nicht gedacht haben.“

Arbeitgeber, die sich zum Thema Fachkräftegewinnung beraten lassen möchten, können sich an den gemeinsamen Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Hamm und des Jobcenters Kreis Unna wenden: 0800 4 5555 20.

Gelungene Bürgereise zur polnischen Partnerstadt Wieliczka



Gruppenbild mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Bürgereise

nach Wieliczka.

Vom 20. bis 23. September besuchte eine Gruppe von Bergkamener Bürgerinnen und Bürger nicht nur die Stadt Wieliczka, sondern erhielt auch einen kleinen Einblick in die Region rund um unsere polnische Partnerstadt.

Nach einer angenehmen und relativ kurzen Anreise mit dem Flugzeug von Dortmund über Krakau nach Wieliczka – das immerhin 1.050 Kilometer von Bergkamen entfernt liegt – genoss die Gruppe einen gemütlichen Ausklang im dortigen Hotel.



Zünftige Rast im Weinberg.

Am Freitag stand ein Besuch in der benachbarten Stadt Krakau an, bei dem die Bürgerinnen und Bürger bei einer deutschsprachigen Führung viel Wissenswertes und Interessantes über die Stadt an der Weichsel erfuhren.

Der Abend stand dann ganz im Zeichen des Weinanbaus. Ca. 3 Kilometer vom Stadtkern Wieliczkas entfernt liegt das noch sehr junge Weingut „Winnica Wieliczka“, das seine Weine auf biologische Weine herstellt. Bei bestem Wetter und einem beschaulichen Ambiente konnte sich die Gruppe von traditionellen Gerichten und dem dort angebauten Wein überzeugen.

Der Samstag gehörte der am Fuße des Tatra-Gebirges gelegenen Stadt Zakopane. Nach einer ca. 2,5-stündigen Busfahrt konnte die Gruppe vom rund 1.100 Meter hoch gelegenen „Gubałówka“ einen herrlichen Panoramablick auf die Berge genießen. Im Lauf des weiteren Aufenthaltes vor Ort waren auch die für

die Region typischen Holzhäuser im sogenannten „Zakopane-Stil“ immer wieder beliebte Motive für Erinnerungsfotos.

Am Sonntag ging es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Reise in das Salzbergwerk, das eines der ältesten und bekanntesten Salzbergwerke der Welt ist und seit 1978 zum UNESCO-Weltkultur- und Naturerbe gehört.

Nach einer Stadtführung durch unsere polnische Partnerstadt Wieliczka unter Leitung des dort für Städtepartnerschaften zuständigen Marek Filipek trat die Gruppe am Sonntagnachmittag mit vielen positiven Eindrücken die Heimreise an.

Festgenommen: 34-Jähriger schlägt mit Stuhlbein auf parkende Autos ein

Am Dienstag schlug zwischen 13:30 Uhr und 14:45 Uhr eine männliche Person mit einem Stuhlbein auf mehrere geparkte Fahrzeuge im Bereich der Ebertstraße, Fichtestraße und Präsidentenstraße ein.

Bei der Polizei gingen daraufhin mehrere Anrufe ein. Vor Ort forderten die Polizeibeamten den Mann auf, das Stuhlbein aus der Hand zu legen. Da er der Aufforderung nicht nachkam, setzten die Beamten Pfefferspray zur Überwältigung der Person ein. Der Mann, ein 34-Jähriger aus Nigeria, wurde zur Verhinderung weiterer Straftaten in das Polizeigewahrsam gebracht.

Anwalt beleuchtet NSU und Rolle der Behörden: „Empörung allein reicht nicht!“

Der NSU-Prozess gehört zu den wichtigsten Verfahren der deutschen Nachkriegsgeschichte. Doch was ist das Urteil wert, wenn die Hintergründe der Mordserie nicht lückenlos aufgeklärt werden? „Empörung allein reicht nicht!“ sagt Mehmet Daimagüler. Er ist einer der bekanntesten Opferanwälte in Deutschland und analysiert in einem Vortrag am Freitag, 5. Oktober die Rolle der deutschen Behörden bei der Entstehung der Neonazi-Szene.

Mehmet Daimagüler vertrat in dem NSU-Verfahren die Geschwister von Abdurrahim Özüdođru, der 2001 ermordet wurde, und die Tochter von Ismail Yaşar, den der NSU 2005 erschossen hatte. In Unna ist er auf Einladung des Kommunalen Integrationszentrums (KI) Kreis Unna und der Volkshochschule (VHS) Unna Fröndenberg Holzwickede zu Gast.

Der Vortrag mit anschließender Gesprächsrunde richtet sich an Jugendliche der Oberstufe der Schulen mit dem Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ im Kreis Unna und an interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Die Veranstaltung findet am Freitag, 5. Oktober von 11 bis 13 Uhr im Kultur- und Kommunikationszentrum Lindenbrauerei, Rio-Reiser-Weg in Unna statt. Anmeldeschluss ist am 28. September. Ansprechpartnerin für die Schulanmeldungen ist Sevgi Kahraman-Brust vom KI Kreis Unna, Tel. 0 23 07 / 92 488-74, E-Mail: sevgi.kahraman-brust@kreis-unna.de.

Andere Interessierte können sich bei Rita Weissenberg von der

VHS unter Tel. 0 23 03 / 103-714 oder über die Internetseite www.vhs-zib.de anmelden. PK | PKU

Kinder-Uni in Bönen Thema: Wie erhole ich mich richtig?

Den Kopf ausschalten und mal „alle Fünf gerade sein lassen“. Entspannung und Erholung sind wichtig für Körper und Geist. Antworten und Tipps rund um das Thema Erholung gibt es am Freitag, 28. September in Bönen bei der nächsten Kinder-Uni-Vorlesung.

Prof. Dr. Carmen Binnewies von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster steht dann den Jungstudenten zum Thema: „Pause für Kopf und Körper | Wie erhole ich mich im Urlaub“ Rede und Antwort. Die Vorlesung findet in der Goetheschule Bönen an der Wolfgang-Fräger-Straße 1 Ecke Oststraße in Bönen statt. Die Vorlesung beginnt um 17 Uhr.

Die Herbstferien kommen

Und die Informationen kommen gerade recht: Schließlich dauert es nicht mehr lange bis zu den Herbstferien. Perfekt also, um die Tipps von Prof. Dr. Carmen Binnewies auch anzuwenden. Die Vorlesung am 28. September der Psychologin für eine entspannte Auszeit dauert etwa eine Stunde. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht nötig. PK | PKU

Zum Hintergrund:

Veranstaltet wird die Kinder-Uni, ein Projekt des 2006 von Landrat Michael Makiolla initiierten „Zukunftsdialog Kreis Unna“ und Teil seiner Bildungsoffensive, vom Kreis Unna in Kooperation mit den Hochschulen der Region. Unter dem Motto: „Wissen macht Spaß!“ lösen Wissenschaftler von „echten“

Universitäten mit den jungen Hörerinnen und Hörern einige Rätsel dieser Welt.

Fachtag Sprachbildung im Schulalltag: Deutsch lernen mit BiSS



Schul- und Sozialdezernent Torsten Göpfert bei der Eröffnung des Fachtags. Foto: Frederik Topf – Kreis Unna

Wie können Kinder und Jugendliche, die nach Deutschland kommen und keine oder nur geringe Deutschkenntnisse haben, bestmöglich sprachlich gefördert werden? 14 Projekt-Schulen aus dem Kreis Unna gehen dieser Frage praktisch nach – sie

sind BiSS-Schulen.

Hinter BiSS verbirgt sich das Bundesprojekt „Bildung durch Sprache und Schrift“. Die beteiligten Schulen arbeiten mit verschiedenen Bereichen wie etwa dem Kommunalen Integrationszentrum Kreis Unna (KI) zusammen, um neu zugewanderte Kinder sprachlich und schulisch schnell zu integrieren. Um sich über erfolgreiche Ideen für den sprachbildenden Unterricht auszutauschen, hat das KI zum neuen Schuljahr Ende September zu einem Fachtag nach Haus Opherdicke eingeladen.

„Schlüssel zur Integration ist Sprache“

„Wenn der Schlüssel zur Integration die Sprache ist, dann müssen wir auch dort ansetzen“, sagte Schul- und Sozialdezernent Torsten Göpfert auf dem Fachtag. „Und das machen wir mit dem Programm. Wir holen die Schüler genau an dem Punkt ab, integrieren sie in den Alltag und schaffen Strukturen, die eine schnelle Integration durch Lernen von Sprachkompetenzen ermöglichen.“

Acht verschiedene Workshops der BiSS-Schulen mit praxisnahen Unterrichtsideen der durchgängigen Sprachbildung gab es für die Teilnehmer auf dem Fachtag: Vom Anfangsunterricht bis hin zum sprachsensiblen Fachunterricht. Dabei gab es Einblicke in den Schulalltag der Projektschulen zur Inspiration für die künftige eigene Arbeit im Schulalltag.

Fazit und Ausblick

Fazit der Teilnehmer: Die Workshops sind hilfreich und motivierend – und bringen einen echten praktischen Nutzen für den eigenen Unterricht. Organisiert hat den Fachtag das Kommunale Integrationszentrum in Kooperation mit dem Schulamt für den Kreis Unna, dem Kompetenzteam und dem Regionalen Bildungsbüro. Eingeladen waren die Lehrkräfte aller Schulformen. PK | PKU

Neue Abstandsmessstellen auf der A1 zwischen Hamm/Bergkamen und Kamener Kreuz

Auf Anraten der Polizei Dortmund sind Anfang September zwei neue Abstandsmessstellen Abstand auf der A1 eingerichtet worden. Für den Bereich zwischen der Anschlussstelle Hamm-Bockum/Werne und dem Autobahnkreuz Wuppertal-Nord hat die Polizei in den zurückliegenden drei Jahre eine Unfallhäufung. Der Vorschlag der Polizei Dortmund wurde bei der zuständigen Bußgeldstelle der Stadt Hamm begrüßt.

Anfang September konnten dann die beiden Abstandsmesser (je einer pro Fahrtrichtung) zwischen Hamm-Bergkamen und Kamener Kreuz aufgebaut werden.

Zu geringer Abstand im Straßenverkehr kann tödlich sein! Das sieht die Autobahnpolizei in trauriger Regelmäßigkeit insbesondere bei schweren Unfällen mit Lkw und getöteten Menschen auf den Autobahnen. Drängler auf den Autobahnen seien ähnlich wie Gaffer. „Eine traurige, gefährliche und absolut überflüssige Erscheinung im Straßenverkehr.“

Geringe Abstandsverstöße werden schon mit 80 Euro und einem Punkt in Flensburg sanktioniert. Je nach gefahrener Geschwindigkeit und unterschrittenem Abstand steigt der Betrag um ein vielfaches und es wartet ein mehrmonatiges Fahrverbot. „Grundsätzlich gilt grob immer noch die alte Regel: Halten sie Abstand – mindestens halber Tachostand – und gefährden Sie weder sich noch andere!“ rät die Polizei.

Beim Bauern in der Lippeaue – Hofbesuch in Bergkamen-Heil



Die Lippeauen – im Vordergrund das Naturfreibad Heil. Foto: Hans Blossey – Kreis Unna

Auch im dichtbesiedelten Ruhrgebiet gibt es Bauernhöfe. Wie seit Jahrhunderten wird zum Beispiel das Grünland an der Lippe zwischen Lünen und Hamm für die Milchviehhaltung genutzt. Die Bedingungen haben sich allerdings erheblich verändert.

Am Dienstag, 9. Oktober, ab 16.30 Uhr zeigt der Bauer bei einem etwa einstündigen Rundgang über seinen Hof in den Lippeauen in Bergkamen-Heil die Rinder- und Schweinehaltung auf Weiden und in Ställen. Er berichtet aus der Geschichte und über die Herausforderungen unserer Zeit für die bäuerliche

Landwirtschaft. Die Exkursion ist auch für Kinder sehr interessant! Sie können hier erfahren, dass Lebensmittel nicht einfach aus dem Supermarktregal kommen, sondern wie und wo sie produziert werden.

Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 2. Oktober unter 0 23 89-98 09 11 (auch Anrufbeantworter) beim Umweltzentrum Westfalen möglich.